

Rundbrief Nr. 1

Carlo

Hey zusammen,

mein Name ist Carlo, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Berlin. Seit drei Monaten lebe ich jetzt bereits in Peru, um genauer zu sein in Chosica in der Region Lima. Dennoch kommt mir das ganze ab und zu ein wenig surreal vor, wenn ich mich zurückerinnere, wie ich im Oktober 2022 nur mit einer wagen Vorstellung, wie so ein Freiwilligendienst aussieht, in Freiburg zum Bewerbungstag ankam.

Ein Jahr und 3 Seminare später, die mir ein deutliches besseres Bild vom Ablauf eines FIJ vermittelt haben und mich in Bezug auf gesellschaftliche Themen vorbereitet und sensibilisiert haben, war es dann so weit. Gemeinsam mit meinen 11 Mitfreiwilligen landete ich Anfang August am Flughafen in Callao. Von dort aus begaben wir uns ins Zentrum Limas, wo wir die erste Woche zusammen auf einem Seminar verbrachten. Das Seminar war eine große Hilfe, um sich einen ersten Überblick über die Lage zu verschaffen und in einer Art Safe Space sich noch ein letztes Mal gemeinsam mit den anderen Freiwilligen auf das bevorstehende Jahr vorzubereiten. Neben einem Spanischkurs und einer Stadttour gab es Workshops zu den Themen Kolonialismus, White Privileg und Rassismus.



Bild 1: Blick von dem Seminar auf Lima

Die Einsatzstelle

Meine Einsatzstelle heißt „Vacas Felices“, übersetzt „glückliche Kühe“ und sie liegt in Ayas, ein kleines Bergdorf mit geschätzt 50 Einwohnern. Um dort hinzukommen, nehme ich einen Bus der von Chosica aus nach Matucana fährt. Nach ungefähr einer Stunde Fahrzeit steige ich am Fuße des Berges aus, auf dem das Dorf liegt. Von hieraus nehme ich ein Taxi den Berg hoch.

In Ayas lebe ich von Montag bis Freitag in einer WG mit 4 anderen Peruanern, die ebenfalls für meinen Chef Juan arbeiten. Die Jungs heißen Rony, Eric und Johan. Sie sind abgesehen von Eric alle etwa 25 Jahre alt. Alle gehen auf ein Institut, dies ist ähnlich wie eine Universität nur Praxis orientierter, in Ayas absolvieren sie ihren praktischen Teil. Wir kochen ab und zu zusammen oder schauen Fußball. Manchmal ist aber auch keiner da und ich bin alleine. Ayas ist nicht groß, aber es gibt einen kleinen Laden namens tienda de juana, in dem man allerhand Sachen wie Öl, Milch oder Waschmittel kaufen kann. Zudem gibt es einen Fußballplatz, eine kleine Schule mit 5 Schülern von der 1 bis zur 6 Klasse und einen Kindergarten mit 8

Kindern. Die sogenannte Planta leitet Pole, die Frau von meinem Chef Juan, hier werden Milchprodukte wie Joghurt oder Käse hergestellt.

Ok, nun komm ich mal zu meinen Aufgaben. Der Fokus meiner Arbeit liegt in der Chakra, so bezeichnet Juan sein Feld. Die Chakra besteht aus 4 großen Gewächshäusern, in zweien werden Pilze gezüchtet und in den anderen beiden baut Juan, mein Chef, allerhand Gemüse wie Tomaten, Chilis und Spinat an, dieses können wir zum Kochen verwenden. Die Pilze verkaufen wir an Restaurants in der Nähe. Zudem gibt es einen Hühnerstall mit 200 Hühnern und einer großen Grünfläche, auf der allerhand Avocado und Papaya Bäume stehen. Überall auf der Grünfläche verteilt stehen Bienenstöcke, aus denen wir unseren eigenen Honig gewinnen.



Bild 2: Die Pilzzucht

Knapp die Hälfte meiner Arbeit in der Chakra besteht daraus mich um die Pilze zu kümmern. Dazu stehe ich schon früh morgens auf und ernte gegen 7 Uhr die Pilze und gieße sie anschließend. Die Pilze

bauchen viel Wasser, weshalb sich das Gießen über den Tag hinweg noch 4-mal wiederholt. Am Dienstag und Freitag muss ich jeweils eine bestimmte Menge an Pilzen zur Planta tragen von dort aus werden sie dann an Restaurants in der Nähe weiterverkauft. Ich trage aber nicht nur die Verantwortung für die Pilze, sondern auch für die Hühner. Diese müssen 2-mal täglich (morgens und mittags) gefüttert werden. Das Futter ist eine Mixtur aus Mais, Sojamehl, Fisch und Micro Mineralstoffen.



Bild 3: Der Hühnerstahl

Bei seinen Hühner verzichtet Juan auf Antibiotika und Hormone, er setzt stattdessen auf natürliche Mittel wie Mikro-Mineralstoffe, die ich den Hühnern nicht nur in das Essen sondern auch ins Trinken mische, ebenso wie das Salz, welches die Hühner einmal in der Woche durch das Wasser aufnehmen. Außerdem gebe ich den

Hühner Calcium, damit die Eier stabiler werden. Täglich kümmere ich mich zudem darum, dass die Hühner frisches Gras vom Feld bekommen. Die Eier sammele ich 2-mal täglich ein. Bevor ich sie jedoch zur Planta bringen kann, wo sie mit den anderen Milchprodukten nach Lima gelangen, um dort verkauft zu werden, müssen sie noch geputzt werden.

Kindergarten: 3-mal in der Woche helfe ich der Erzieherin Sulema im Kindergarten aus. Dies ist normalerweise Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 11 und 12 30 Uhr. Ich unterstütze die Kinder bei ihren Aufgaben, spiele Spiele mit ihnen oder plane kleine Aktivitäten, wie z.B. einen Parkourlauf.

Am Dienstagnachmittag treffe ich mich mit den Kindern in der Bibliothek, hier bringe ich den Kindern Klavier spielen bei oder überlege mir andere kleine Projekte wie z.B. den Bau einer Rakete aus einer Plastikflasche.

Am Donnerstagnachmittag mache ich Sport mit den Kindern, meistens spielen wir dann auf dem Sportplatz zusammen Fußball.

Meine Gastfamilie

Am Freitagnachmittag fahre ich mit dem Bus zurück nach Chosica zu meiner Gastfamilie, bei der ich über das Wochenende lebe. Meine Gastfamilie besteht aus Flora, meiner Gastmutter, die sehr lieb und fürsorglich ist und auf dem Markt in Chosica arbeitet. Mein Gastvater Viktor ist ein ehemaliger Polizist, der sehr Lustig ist und mit dem ich am Wochenende Schach spiele. Meine zwei Gastschwestern heißen Viviana und Andrea. Viviana ist 23 Jahre alt und ebenfalls sehr fürsorglich, mit ihr gehe ich oft auf den Markt und wir erledigen gemeinsam meine Einkäufe. Viviana kocht und backt sehr gerne und zeigt mir Gerichte, die ich dann oben in Ayas nachkochen kann.

Meine andere Gastschwester Andrea ist 22 Jahre alt, sie mag es zu Tanzen. Am Anfang hat sie mich direkt ein paar Ihrer Freunde aus der örtlichen Kirchengemeinde vorgestellt, somit konnte ich sofort ein paar Jugendliche aus Chosica kennenlernen und konnte direkt Freundschaften schließen. Die Familie ist auf der mütterlichen Seite sehr groß, ein Großteil lebt jedoch in Lima, weshalb wir auch gelegentlich über das Wochenende dort sind, wenn zum Beispiel ein Geburtstag gefeiert wird.

Freizeit und Freunde

Viele der Jugendlichen in Chosica sind in der Gemeinde, diese besteht nicht nur aus einer Kirche, sondern auch aus einem großen Sportplatz, auf dem sich am Wochenende die Jugendlichen treffen, um Volleyball oder Fußball zu spielen.



Bild 5: Der Sportplatz der Gemeinde

Dies ist für mich ein guter Ort, um beim Volleyball spielen andere Jugendliche besser kennen zu lernen. Oft treffe ich auch meinen Freund Jorge, und er versucht mir ein wenig das Gitarre spielen beizubringen oder wir gehen zusammen etwas essen. Abends kommen gelegentlich Marcelo, Cesar, Gloria, Renzo, und Xiomi vorbei, diese sind ebenfalls in der Gemeinde. Zusammen spielen wir Karten, kochen und hören Musik. Zurzeit suche ich einen Sportverein, zuerst wollte ich mit Kampfsport anfangen, dies gestaltete sich aber als schwierig, da es in Chosica keine große Nachfrage gibt und die nächsten Übungsräume erst in Lima sind, was mit Hin- und Rückfahrt eine Fahrzeit von zirka 3 bis 4 Stunden bedeuten würde. Deshalb sieht es jetzt so aus, als würde ich mir einen Fußballverein suchen. Fußball ist mit Volleyball die beliebteste Sportart, deswegen sollte es kein Problem sein, einen Verein zu finden.